

EINFACH BAUEN MIT INNOVATIVEN LÖSUNGEN

AUSSCHREIBUNG 2026

Auf den folgenden Seiten finden sich an einer Einreichung interessierte Organisationen und Ihre potenziellen Pilotprojekte. **Diese Sammlung an Pilotprojekt-Beschreibungen dient zur direkten Kontaktaufnahme von Organisationen, die an einer Einreichung interessiert sind.**

Die hier dargestellten Pilotprojekte können im Rahmen einer Einreichung nur dann berücksichtigt werden, wenn die interessierten Organisationen als Projektpartner:innen im Projektantrag eingebunden sind oder ein entsprechender Letter of Intent im eCall hochgeladen ist. Lediglich die Nennung der hiermit öffentlich zugänglich gemachten Daten im Projektantrag reicht **nicht** für eine Berücksichtigung im Jury-Prozess der Ausschreibung.

Stand: 30.04.2026

Falls Sie Ihr Pilotprojekt auch aufnehmen lassen wollen, dann bitte die ausgefüllte Vorlage an thomas.steffl@ffg.at senden. Die Vorlage können Sie auf der Ausschreibungswebseite downloaden.

ZUKUNFT BESTAND – ÖKOSOZIALE TRANSFORMATION VON WOHNHAUSANLAGEN

WIEN (WIEN), LEONDING (OBERÖSTERREICH)



Als laufendes FFG-Projekt ist „Zukunft Bestand“ das Proof-of-Concept für die gesamtheitliche, ökologische und sozial inklusive Sanierung von Wohnhausanlagen. Diese ökosoziale Transformation verbessert Gebäude, Grünflächen und Mobilität umfassend und langfristig - der Fokus liegt auf "3K+I" im gesamten Lebenszyklus:

- Klimaschutz
- Klimaresilienz
- Kreislaufwirtschaft
- Soziale Inklusion

Die Umsetzung erfolgt in bewohntem Zustand und durch konkrete Maßnahmen, unter anderem:

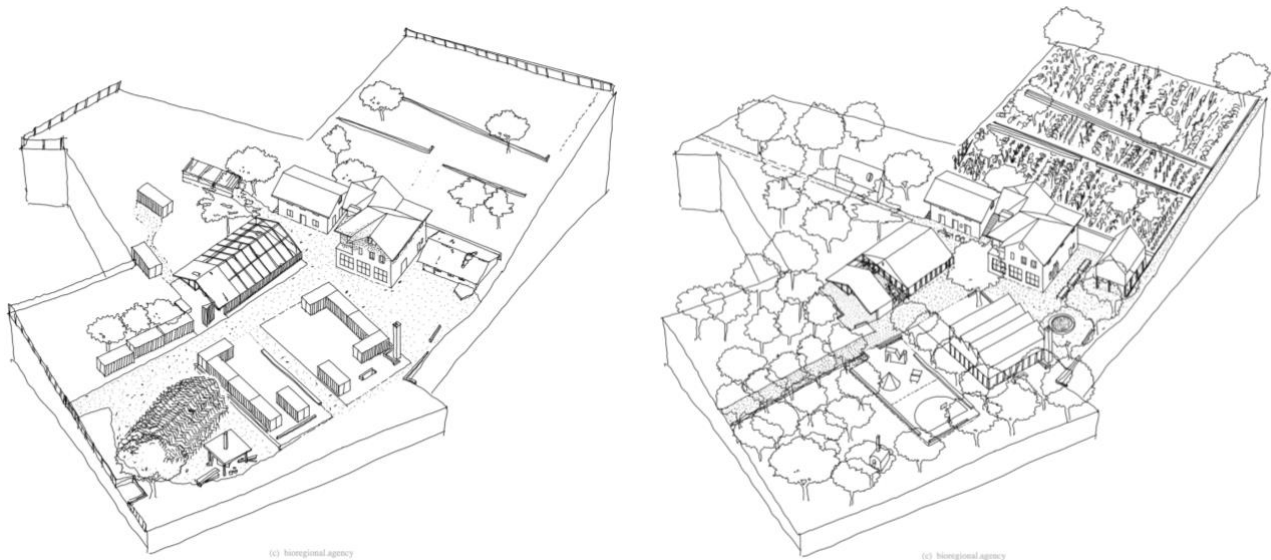
- Aufstockungen (Holzbau, vorgefertigt)
- Dämmung der Gebäudehülle (Holzbau, serielle Sanierung)
- Dekarbonisierung von Heizung, Warmwasser
- Barrierefreiheit in gesamter Anlage (Stiegenhäuser, Aufzug, Gartenzugang)
- Freiraum (Balkone) für jede (Bestands-)Wohnung
- Differenzierte Gemeinschaftsgärten, Biodiversität auf Grünflächen

Drei Wohnhausanlagen in Wien und Oberösterreich dienen dabei als repräsentative Fallbeispiele für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Projekt umfasst auch Ökobilanzierungen und ZiFa-Testanwendung. Die Projektziele sind 1) die Umsetzung als Prototypen (in einem Folgeprojekt), 2) die Standardisierung von Maßnahmen und 3) die Skalierung der ökosozialen Transformation als gesamtheitliches Sanierungskonzept.

Laurenz Berger, AA Dipl.
PROJEKT projektstudio zt gmbh
studio@projekt.studio

STADT/GARTEN GMUNDEN

GMUNDEN, OBERÖSTERREICH



Transformation der ehemaligen Stadtgärtnerei Gmunden

Das Pilotprojekt nutzt die leerstehende ehemalige Stadtgärtnerei der Gmunden als Reallabor für die Entwicklung und Erprobung vereinfachter Bau- und Transformationsprozesse im Bestand. Das Areal im Eigentum der Gemeinde wird seit mehreren Jahren gemeinsam mit der Stadtgemeinde Gmunden, Universitäten (z.B. Institut für Architektur und Entwerfen, TU Wien), Unternehmen (z.B. Laufen Austria GmbH, Salinen Austria AG, Asamer GmbH, Grüne Erde GmbH) und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen als experimenteller Entwicklungsraum vorbereitet. Ziel ist die prototypische Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung von Ansätzen des „Einfach Bauens“ unter realen Bedingungen.

Ausgangspunkt sind Kostendruck und begrenzte Budgets, die bewusst als Potenzial genutzt werden, um Planungs- und Bauprozesse radikal zu hinterfragen und zu reduzieren. Das Projekt untersucht, welche konstruktiven, technischen und organisatorischen Vereinfachungen im Bestand möglich sind, ohne funktionale und sicherheitstechnische Mindestanforderungen zu unterschreiten. Dabei wird auch das Verhältnis zwischen professionellen Leistungen und gemeinschaftlichen bzw. teil-partizipativen Bauprozessen neu bewertet.

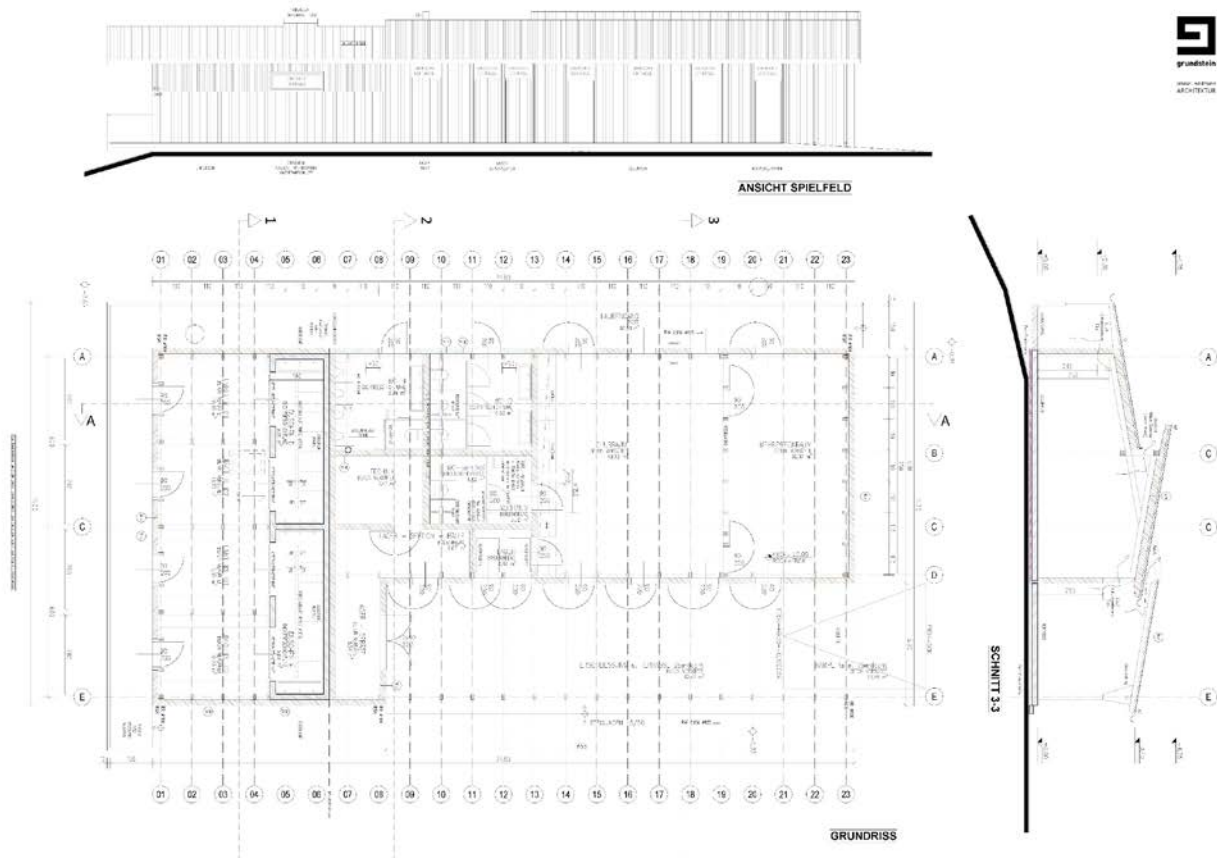
Konkrete Demonstratoren - etwa minimalinvasive Umbauten oder einfache Konstruktionen - werden umgesetzt und hinsichtlich Ressourceneinsatz, Kosten und Umsetzbarkeit analysiert. Parallel wird das Areal als ganzjährig zugänglicher Ort für unterschiedliche Generationen und Öffentlichkeiten entwickelt. Die Stadtgärtnerei fungiert damit als Demonstrationsstandort für kostengünstige, ressourcenschonende Ansätze des „Einfach Bauens“ in kommunalen Beständen.

Kontaktdaten

Gordon Selbach (bioregional.agency), Email: team@bioregional.agency, Telefon: 0660-8007922, Adresse: Simon-Denk Gasse 4-6 R01, 1090 Wien

UMKLEIDE MIT CLUBRAUM

OBERÖSTERREICH



Eingeschossiges Gebäude in Holzbauweise zur Nutzung durch einen Sportverein

© grundstein ARCHITEKTUR

Errichtung eines eingeschossigen Gebäudes in Holzbauweise zur Nutzung durch einen Sportverein. Das Gebäude umfasst Sportumkleiden, Sanitäranlagen, einen Clubraum, einen Mehrzweckraum sowie Lagerflächen für Sportgeräte und Vereinsmaterialien. Im Winter wird es lediglich frostfrei gehalten. Das Projekt folgt den Kriterien des einfachen, kreislauffähigen Konstruierens und setzt auf Konstruktionsvollholz als tragende Konstruktion. Eine Trennung von Tragfunktion und Raumbildung ermöglicht Flexibilität im Detail sowie die Integration von Re-Use. Die Dachkonstruktion als Steildach ist im Aufbau weniger aufwändig und weniger schadensanfällig als ein Flachdach. Die Dachneigungen wurden hinsichtlich optimaler natürlicher Belichtung der Innenräume sowie der wirtschaftlich verfügbaren Längen des Konstruktionsvollholzes abgestimmt. Natürliche Belichtung ermöglicht eine Nutzung der Innenräume ohne künstliche Beleuchtung. Das Gebäude eignet sich als Demonstrationsobjekt für Einfaches Bauen, da die Auftraggeberin selbst Endnutzerin ist und das Gebäude aufgrund vertraglicher Verpflichtungen 30 Jahre lang selbst betreiben muss. Das Planungsteam ist genderparitätisch zusammengesetzt, die Projektleitung weiblich.

Kontakt:

grundstein ARCHITEKTUR, Archⁱⁿ DIⁱⁿ Irene Prieler, architektur@grundstein.cc, +43 1 5247423

LEISTBARES BAUEN UND BESTANDSREVITALISIERUNG MIT BIOSCREED

GROSSRAUM WIEN, WIEN + NIEDERÖSTERREICH



Bauen im Bestand ist mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert, wie beispielsweise geringerer Tragwerksbemessung, alte feuchtigkeitsempfindliche Holzbalken-Decken und teilweise Mehrkosten als im Neubau. Auch im Holz- & Hybridbau werden Lösungen mit geringerer Baufeuchte und bauphysikalischen Vorteilen, wie hoher Biegezugfestigkeit, bei konkurrenzfähigen Kosten zu Zement-Estrich nachgefragt. Für die kosteneffiziente, praktische und kreislauffähige Lösung gilt es Pilotanwendungen von ParaStruct's BioScreed in mehreren Demonstrationsgebäuden im Großraum Wien/Niederösterreich umzusetzen. Bei der Ausstattung mehrerer Wohneinheiten werden Prinzipien des Zirkulären Bauens und langfristige Wertsteigerung der Gebäude als nutzbare Materialbank im Fokus stehen. Mangels leistbarer Alternativen ist nach wie vor Zement-Estrich die Norm oder trotz CO₂-Einsparung bei der Herstellung der als Sondermüll zu entsorgende Anhydrit-Estrich. Auf Gebäudeebene stellt der Fußbodenaufbau >5% der Gesamtemissionen dar, gilt als grundlegend für Lebensqualität und Wohnkomfort. Der konkurrenzfähige BioScreed verbindet die Wirtschaftlichkeit und Praktikabilität von Zement-Estrich mit dem ökologischen Mehrwert heutiger Trockenestrich-Segmentplatten.

Es besteht mehrfache Kaufbereitschaft um den innovativen Estrich BioScreed in mehreren Projekten von April 2026 bis Q3/27 im markttypischen Umfeld zu pilotieren, wobei zur erfolgreichen Etablierung als Baustoff in und über Österreich hinaus folgende bautechnische Abklärungen angestrebt werden: (1) Baustofflistung, (2) Prüfung der Normentsprechung, (3) Ökobilanzierung, (4) Testreihen zu Brandschutz und Akustik, (5) Erhebung genauer Trocknungszeiten, auf unterschiedlichen Untergründen und mit diversen Belägen. Der in vorhergehenden Projekten „CircularBioMaterials“ und „Circular Bio Floor“ entwickelte Kreislauf-Baustoff überzeugt durch hohe bautechnische Performance bei leistbaren Preisen und starker Ressourcenschonung. Für den gelingenden Markteinstieg werden diese Pilotprojekte als Case Studies im relevanten Segment leistbares zukunftsfähiges Bauen dienen. Durch Leitprojekte in *Einfach Bauen* wird eine frühzeitige Abklärung, Bereitstellung sämtlicher Erfordernisse sowie eine genaue Dokumentation der Umsetzung, Einbringung und Baufachlichen Evaluierung ermöglicht. Damit sichert sich Ihr Leitprojekt frühen Zugang zu BioScreed und Anwendungswissen und unterstützt die Erbringung einer umfassenden Ökobilanzierung und dem kritischen Vergleich zu konventionellen Bauprodukten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

ParaStruct GmbH | Speckbacherstrasse 39, 6020 Innsbruck
CEO Georg Breitenberger georg.breitenberger@parastruct.com

GENERATIONENCAMPUS LINDENHOF

EGGENBURG, NIEDERÖSTERREICH



Ein Modellprojekt für Regionalentwicklung und Zusammenleben in Niederösterreich

1. Vision und Strategische Zielsetzung Der historische Lindenhof – ein ehemaliges Kinder- und Jugendheim der Stadt Wien in Eggenburg - bietet die Chance, als Campus gesichert und behutsam entwickelt zu werden. Ziel ist es, den Standort als Projekt für nachhaltiges Flächenrecycling zu positionieren und alternative Wege zu einem rein profitorientierten Abverkauf aufzuzeigen. Der „Generationencampus“ könnte dabei bestehende Infrastrukturen der Altenbetreuung mit innovativen Konzepten für Wohnen und regionale Gesundheitsversorgung verknüpfen.

2. Kernsäulen des Projekts

- **Lebendiges Mixed-Use Development (Fokus Regionalentwicklung):** Die historisch wertvollen Pavillons sollen reaktiviert und zu einem Campus transformiert werden, der Wohnen, Gesundheit, Arbeiten und Freizeit vereint. Dies stellt ein wesentliches Modell moderner Regionalentwicklung dar, gibt eine starke Antwort auf den demografischen Wandel und wirkt der Ressourcenverschwendung durch Leerstand im Ortszentrum entgegen.
- **Betreuung:** Das Konzept zielt darauf ab, bestehende Betreuungseinrichtungen organisch einzubinden und das Angebot um bedarfsgerechte, zeitgemäße Wohnformen – wie etwa Generationenwohnen – zu erweitern.
- **Perspektive Gesundheits- und Therapiezentrum:** Visionen, den Campus um gesundheitliche und therapeutische Angebote zu ergänzen sind Teil des Projektes. Denkbar wäre hierbei perspektivisch eine Kooperation mit regionalen Kliniken (wie z.B. Horn) und Bildungseinrichtungen sowie Trägerschaften für Begleitetes Wohnen. Dies könnte die regionale Gesundheitsversorgung potenziell weiter stärken.

Kontaktdaten: Architektin DI Elisabeth Schuh ZT GMBH, Ansprechpartner: Elisabeth Schuh Email: es@elisabethschuh.com, Telefon: 0664-50123032, Adresse: Grätzl 5/Top 6, 3730 Eggenburg